



„Die Lüneale macht deutlich, wie stark die Unternehmen in der Region sind“

Niedersachsens Kultusminister Bernd Althausmann über die Wirtschaft in und um Lüneburg – Preisverleihung im Hotel Seminaris



Die Preisträger der Lüneale 2011 in Lüneburger Seminaris-Hotel auf einem Bild: Badolzius Klaus Verweke (von links), Helmut Volkmann (Bismarck-Mühle), Dr. Rainer Koppes (Fruchtwerk), Volker Krause (Bismarck-Mühle) sowie Andreas Clemen und Salvatore Sciacca (Möbel) mit dem Lüneale-Preis in Händen.

Gleich vier Wirtschaftsprämie sind in diesem Jahr im Rahmen der Lüneale 2011 in Lüneburg verliehen worden. Die Lüneale-Konferenz Wirtschaft unterzeichnet mit dieser Veranstaltung nicht nur ihre 100. Auflage- und Jubiläumswahl, sie zeigt auch ein Selbstbewusstsein, denn nicht jede andere Wirtschaftslandkarte gut und gerne eine Scheibe abschneiden können. Ort des Geschehens war diesmal die Seminars Hotel Lüneburg. Schon vor der offiziellen Preisverleihung machte sich eine gewisse Aufregung im Foyer breit, denn bei der Lüneale geht es zu wie bei einer Oscar-Verleihung. Wer ausgereicht, alle Stellen haben acht, wissen die Preisträger vorher nicht von ihrem Glück. Und so macht es Niedersachsens Kultusminister Bernd Althausmann (CDU) in Vertretung von Schernberg und Ministerpräsident Daniel Malinowski erstmalig spannend. Althausmann, selbst Lüneburger, sagte: „Die Lüneale macht deutlich, wie stark die Unternehmen in der Region sind.“ 90 Prozent der niedersächsischen Unternehmen qualifizieren ihre wirtschaftliche Lage derzeit als gut oder

befriedigend. Der deutschen und auch der niedersächsischen Wirtschaft geht es trotz Lärm- und Schmelzeinsturz erstaunlich gut. Auch die regionalen Wirtschaftsminister zeigen sich bestes gelangt, und die Preisverleihung selbst geht zu einem interessanten Mittelstück, denn was in und rund um Lüneburg gekitelt wird. Unter dem Namen Lüneale wird im vorigen Jahr erstmals eine Bündelung der jeweils vorhandenen drei Wirtschaftsprämien vorgenommen worden. Unter Regie von Jürgen Eickelmann, Chef der Wirtschaftsförderungsanstalt mbH für Stadt und Landkreis Lüneburg, ist in diesem Jahr erstmals auch der neue Handwerkspreis, Energieengagement verliehen worden. Speziell für den gewichtigen Mittelstandpreis können sich auch Unternehmen bewerben, die aus der gesamten Metropolregion Süd kommen. Diesmal ging der Preis in dem Landkreis Uelzen.

» www.lueale.de/2011

So sieht die begehrte Lüneale-Prämie aus, die in diesem Jahr erstmals verliehen vergeben wurde.

LÜNEALE
WIRTSCHAFTSSTANDORT
PREIS 2011



TU-Dozent bekommt den Handwerkspreis

Ebenfalls von der Sparkasse und der Volksbank wird der Handwerkspreis. Energieengagements gewonnen. Die Jury hatte es nicht einfach, wie Landrat Norbert Bünting, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, sagte. Das Rennen machte schließlich ein sympathischer Zimmermann und Backstübler aus Barmstedt (13 Kilometer südlich von Lüneburg): Klaus Wempe, Meister der 1999 ge-

gründeten Planungsbüro Holzbau und Zimmerei GmbH. Sein Ziel: die Planung und der Bau hochwertiger Häuser. Wempe entwarf und baute mittlerweile ökologische Energiehäuser – und zwar auf Holzbasis. Auch Akkumulationen bietet er an. Nach dem Vorbereitungsprozess vier die Millionen und sagte: „Ich freue die Natur mit macht die Luft, und ich machen das seit 30 Jahren.“ Auf den Punkt: „dafür gab es reichlich Bedarf.“

Wempe hat in Hamburg studiert und war fünf Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Hamburg. Sein Forschungsschwerpunkt: Holzfaser und ökologisches Bauen. Er hat einen Lehrauftrag an der TU. Thema Holzbaukonstruktionen im Holzbau. Im nächsten Jahr will er erstmals ein Rahmenpreisprojekt als Holz-Energie-Haus realisieren. Und dann endlich mal ein Haus bauen, in dem er selbst wohnen kann. ...



So sieht die Maßnahme der Planungsbüro Holzbau und Zimmerei GmbH in Barmstedt aus.



Klaus Wempe (Mitte) mit Holzbau-Preis und Lüneale-Preis. Von links: Landrat Norbert Bünting und Ministerpräsident Thomas Papf (rechts).